

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 133.

Dienstag den 12. Juni.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im 22. Stück des Amtsblattes erschienene Bekanntmachung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 12. Mai cr. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die im hiesigen Kreise belegene Strecke der Straße von Schafstedt nach Steuden von jetzt ab als Kunststraße gilt und deshalb beim Befahren derselben der Gebrauch von Radfelgen unter 10,5 cm Breite auf Grund des § 1 der Verordnung vom 17. März 1839 (Gesetzsammlung Seite 80) und des Allerhöchsten Erlasses vom 12. August 1840 (Gesetzsammlung Seite 108) für alles gewerbemäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist.
Merseburg, den 6. Juni 1882.

Der Königl. Landrath. J. W.: Der Kreis-Deputirte. Vogt.

Niederlagen der Fortschrittspartei.

Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten der Fortschrittspartei, die Regierung nach jeder Richtung hin anzugreifen, unbegründete Anklagen gegen sie ins Land zu schleudern, dieselben gehörig — besonders für Wahlzwecke — politisch auszubehalten, dann aber sich in tiefes Schweigen zu hüllen, wenn gewissenhafte Untersuchungen und competente Richterprüche die vollständige Grundlosigkeit ihrer Behauptungen erwiesen haben. Ihren Vortheil haben die Fortschrittler aus der Agitation gezogen, mit welcher Berechtigung, ist ihnen gleichgültig, noch gleichgültiger ist es ihnen, wenn sich nachher erweist, daß ihrer Agitation auch nicht der Schein guten Rechts zu Grunde gelegen.

Besonders sind es zwei Stiefkinder, welche die Fortschrittler zu reiten lieben: der Kampf gegen den sogenannten „Militarismus“ und der Kampf gegen die Regierung auf dem Gebiete der Selbstverwaltung. Wie wenig Glück sie mit

dem ersteren gehabt, haben zahllose Artikel und Flugchriften in den letzten Wochen bewiesen. Was aber den Kampf gegen die Regierung auf dem Gebiete der Selbstverwaltung anbetrifft, so hat es die Fortschrittspartei seit Jahr und Tag an keinerlei Beschuldigungen wegen angeblicher Verletzung der Interessen der Selbstverwaltung fehlen lassen und sie hat keine Gelegenheit vorübergehen lassen, sich als die wahre Hüterin, die Regierung aber als Feindin und Unterdrückerin derselben darzustellen. Aber die letzten Tage haben der Fortschrittspartei gerade auf diesem Gebiet Niederlagen auf Niederlagen zugefügt, welche beweisen, mit welcher unerhörten Leichtfertigkeit von ihr Behauptungen aufgestellt und Anklagen erhoben werden, nur um ihres politischen Interesses willen, — Niederlagen freilich, welche jetzt — auch um des politischen Interesses willen — sorgfältig zu verdecken und zu vertuschen gesucht werden.

Noch in Aller Gedächtniß ist es, mit welchem

Eifer sich die Fortschrittspartei in Wort und Schrift der Handelskammern angenommen hat und für die angeblich unterdrückte Freiheit dieser Selbstverwaltungskörper eingetreten ist. Jetzt hat sich auf die Beschwerde der Handelskammern von Hildesheim und Götting die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses veranlaßt gesehen, dem Hause den Uebergang zur Tagesordnung über die betreffenden Petitionen anzurathen, nachdem sich keine einzige Stimme in der Commission für die Aufassung erhoben, daß der Herr Handelsminister nicht berechtigt gewesen sei, gegen diese Behörden mit Disciplinar- und Correctiv-Maßregeln vorzugehen.

Als im Kreise Gumbinnen der Kreistag in mißverständlicher Auslegung des § 75 der Kreisordnung einen von der Regierung eingesetzten Stellvertreter des Landrathes nicht anerkennen und ihn an der Ausübung seines Amtes verhindern wollte, da feierte die fortschrittliche Presse diesen Akt der Ausschmung als die freie

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Galm.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Walter Harden, ein junger Mann von sanftem, einnehmendem Wesen und etwas schwärmerischem Gesichtsausdruck, war der erklärte Liebling des Barons, an dem er mit beinahe abgöttischer Verehrung hing. Buchfeld hatte ihm, dem Sohne seines früheren Verwalters, eine vortreffliche Erziehung geben lassen, hatte nach dem Tode des alten Harden Vaterstelle an ihm vertreten und ihm so oft Beweise seiner Großmuth gegeben, daß Walter in dem Baron das Ideal der Menschlichkeit verehrte und nichts schmerzlicher herbeinüchzte, als eine Gelegenheit, ihm seine grenzenlose Dankbarkeit zu beweisen.

„Es ist gut,“ sagte der Baron endlich, „ich sehe, obwohl Ihr gutes Herz Alles ins Licht verführender Liebe taucht, Sie haben den beiden Unterinspectoren gegenüber einen schweren Stand. Nun, wir wollen die Herren Mores belehren, mir scheint, man könnte wohl auf meine Sympathien so viel Rücksicht nehmen, daß man Ihnen das Leben nicht sauer macht. — Und noch eins, Harden! Ist nicht der Besitzer des Mühlengutes dort, dem, wie ich höre, der

Concurs angedroht wird, ein Verwandter von Ihnen?“

„Ja, Herr Baron, er ist mein Onkel,“ entgegnete der junge Mann traurig.

„Gut, erkundigen Sie sich unter der Hand, wie viel der Mann braucht, um seinen Banterott zu verhüten, und wenden Sie sich an mich. Man muß Leuten, die durch unverschuldetes Unglück herunterkommen, unter die Arme greifen.“

„O, Herr Baron, diese Güte, wie kann ich Ihnen danken —“

„Machen Sie mich nicht schamroth, Walter, ich bitte! — Gehen Sie, gehen Sie, Ihre Braut wird ohnehin schon zürnen, daß ich Sie so lange zurückgehalten. — Ich will indeß sehen, ob ich den Hehen und Hasen, von denen mir der alte Merkel Wunderdinge versprochen, gefährlich werden kann. — Auf Wiedersehen des Abends, ich habe noch mit Ihnen zu sprechen.“

Der Baron piffte seinen Hund an und verschwand in dem Walde.

Es war Abend geworden. Im Kabinet des Baron Buchfeld brannten schon die Kerzen und der ganze Raum atmete die comfortable Wohnlichkeit, die der Baron stets in seiner Umgebung liebte. Der Sohn des Gärtners war beschäftigt, die Stengel einer Handvoll Blumen zu beschneiden, mit denen er, wahrscheinlich zum Dant

für das ihm ertheilte Lob, die Vasen des Schreibtisches zu schmücken gedachte. Da verkündete ein leichter Schritt, daß der Gutsherr heimgekehrt sei, und im nächsten Augenblick öffnete sich die Thür.

„Also sobald Herr Harden eintrifft, sende ihn herauf,“ sprach Buchfeld, zurückgewendet zu seinem Diener, „und noch eins, Franz, bringe Portwein und zwei Gläser.“

Er trat ein. „Ah, sieh da, mein Junge wie aufmerksam,“ wandte er sich zum Sohne des Gärtners. „Ich danke, — aber nun laß Deine Mutter nicht länger mit dem Abendrot warten. Die Blumen sind wirklich prächtig. Gute Nacht!“

Der Knabe folgte zögernd diesem Wink und schritt, die Blicke unruhig auf den Tisch gerichtet, endlich der Glasthür zu, die auf den Balkon führte. — Buchfeld blieb gedankenvoll am Tisch stehen und spielte mit einem kleinen Taschenmesser, das seine Finger mechanisch aufgenommen. Der Spiegel gegenüber warf sein Bild zurück. Sein Gesicht war bleich und seine Augen leuchteten im fieberischen Glanze.

„O, o,“ sagte er, „wie mir erbärmlich zu Muth ist! Welche Mühe man sich um diesen schändlichen Mannon verurriacht, den man so herzlich verachtet, wenn man ihn im Ueberfluß besitzt. — Ja, wenn Du es wüßtest, Aurelie,“ fuhr

hat einer sich ihrer Rechte bewußten Selbstverwaltungsförderung, wie sie andererseits die Regierung einer Verletzung des Geistes und Buchstabens der Gesetze und der Vergewaltigung der Selbstverwaltung besichtigte. Jetzt hat das Oberverwaltungsgericht zu Recht erkannt, daß die Regierung vollständig dem bestehenden Rechte gemäß gehandelt hat, die Fortschrittspartei also ebenso im Unrecht ist wie der Gumbinner Kreisstag.

Ein dritter Fall betrifft ein Mitglied des Kreis Ausschusses des Lyder Kreises, der in seiner Eigenschaft als Kreisdeputirter und Amtvorsteher nicht wieder bestätigt, bezw. nicht wieder ernannt worden war. Die Fortschrittspartei hatte die Gründe hierfür da gesucht, wo sie sie selbst hergenommen haben würde, nämlich auf politischem Gebiete, und trotz der bestimmtesten gegentheiligen Versicherungen vom Regierungsjuche aus mit einem großen Aufwande sittlicher Entkräftung diesen Fall gegen das angeblich jetzt herrschende „System“ zu verwerthen gesucht. Wie wenig dem Betreffenden durch diese öffentliche Behandlung der Sache gedient worden ist, ergibt sich am deutlichsten aus der bereits von uns gemeldeten Thatfache, daß nunmehr das Oberverwaltungsgericht auch auf die Entzerrung des in Rede stehenden Herrn von seinem Amte als Mitglied des Kreis Ausschusses erkannt und damit den besten Beweis geliefert hat, wie fern der Regierung bei ihrem Verhalten politische Rücksichten gelegen hatten.

Alle diese Fälle zeigen, mit welchem Unrecht die Fortschrittspartei die Regierung auf dem Gebiete der Selbstverwaltung angegriffen. Sie beweisen aber auch, daß die Fortschrittspartei kein Verständnis für die richtigen Grundsätze einer gesunden Selbstverwaltung hat und daß sie die Interessen der Selbstverwaltung nur als politisches Kampfmittel gegen die Regierung ausbeutet. Hoffentlich aber werden die Niederlagen, die sie sich hierbei zugezogen hat, auflärend wirken, wenn nicht auf sie selbst, so doch auf die Bevölkerung.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Sonnabend 9. Juni 1883.

Der Reichstag nahm den das Reichstags-Gebäude betr. Nachtrag an. Minister v. Bötticher, Reichensperger (Centr.) Herwig (Centr.) Rittinghaus (Soz.-Dem.) und Bamberger (Soz.) sprachen sich sämtlich für die Vorlage aus. Von Bötticher wurden einige Portionen erledigt; ein Antrag Richter-Pagen, ein Gesetz einzubringen, welches für die Beamten bei Unfällen eine genügende Versorgung festsetzt, wurde an die Unfallversicherungs-Kommission verwiesen. Montag 1 Uhr Etat und Reichsbeamten-Gesetz. Schluß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung Sonnabend 9. Juni 1883.

Das Abgeordnetenhaus stellte heute in den Verwaltungsgesetzen die Bestimmung wieder her, daß die Nichtbestätigung gewählter Gemeinde beamten nur unter Zustimmung des Bezirksausschusses stattfinden kann. Für diese Bestimmung sprachen v. Seydewitz (Kons.), Drieschlet (Fortschr.) und Windthorst (Centr.), gegen dieselbe Thibaudeman (Kathol.). Außerdem wurden die Strombau- und die Canalvorlage in dritter Lesung angenommen. Montag 9 Uhr kommt die Kirchenpolitische Vorlage zur ersten Beratung.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 10. Juni. In der gestrigen Plenar-Sitzung der hiesigen Handelskammer wurde beschlossen, eine Petition an den

er fort und seine Blide schweiften nach dem Portrait der verstorbenen Baronin hinüber, die kalt, verdrüsslich, wie sie im Leben zu sein pflegte, auf ihn hinzuschauen schien, „wenn Du es wüßtest, wie schnell das Geld zerrinnen ist, das Geld, das Du so sorgsam zu hüten wüßtest. Vielleicht, wenn noch länger Deine Zudröhne über mir geschwebt hätte, wäre es nicht so weit — bah, nicht bereuen, ich bereue grundfänglich niemals!“

Der Eintritt des Oberverwalters Harden, dem der Diener mit Wein und Gläsern folgte, unterbrach des Barons Selbstgespräch.

Was zwischen dem Baron und Harden diesen Abend vorging, blieb ein Räthsel und wurde auch nicht gelöst durch das furchtbare, am andern Morgen bekannt werdende Ereigniß. (Fortsetzung folgt.)

Reichstag zu richten, welche sich gegen die von Dr. Lingens beantragte Beschränkung des Sonntagsverkehrs ausspricht und den Reichstag auf das Dringendste ersucht die gegenwärtigen Verkehrs-Beschränkungen nicht weiter zu verschärfen.

Paris, 9. Juni. Der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe verläßt heute Paris, um sich mit vierzehntägigem Urlaub zunächst nach München zu begeben. Während der Abwesenheit desselben fungirt der Botschaftssekretär von Bülow als interimistischer Geschäftsträger.

Paris, 10. Juni, Vormittags. In der letzten Nacht hat bei einem Bergwerks-Ingenieur im Montcau-les-mines eine Dynamit-Explosion stattgefunden. Es ist Niemand verletzt, das Haus ist stark beschädigt.

St. Petersburg, 10. Juni. Der Kontre-Admiral Kasnakoff ist zum Director des Departements der persönlichen Angelegenheiten im Marineministerium ernannt an Stelle des zum Mitgliede des Admiraltätsrathes beförderten Vize-Admirals Pereleschin.

Deutsches Reich.

Berlin, den 10. Juni 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser besichtigte am Sonnabend auf dem Tempelhofer Felde die Garde-Feld-Artillerie-Brigade und besuchte am Nachmittag das Zeughaus. Am Mittwoch wird Prinz Wilhelm seinem kaiserlichen Großvater das Garde-Gülairenequiment vorezerciren, da der Kaiser schon am 14. Donnerstags, nach Ems abreisen wird. — Die Kaiserin betheiligte sich durch Gewährung des Marschmundes an der Stiftung einer Lutherkirche.

Prinz Albrecht von Preußen wird Dienstag, den 26. Juni, als Herrenmeister des Johanniter-Ordens in der Kirche von Sonnenburg installirt werden.

Prinz Friedrich Carl ist zum Chef des 6. Russischen Infanterie-Regiments ernannt worden.

Entgegen dem „Memorial Diplomatique“ wissen die V. P. R. ebenfalls „aus guter Quelle“ zu melden, daß die Reise des Königs Alphons von Spanien nach Deutschland behufs Theilnahme an den preussischen Herbstmanövern im Prinzip beschlossene Sache sei. Hat das Pariser oder das Berliner offizielle Blatt nun Recht?

Dem Minister a. D. von Stojch beabsichtigen zahlreiche Großindustrielle in Form einer Adresse ihren Dank dafür auszusprechen, daß er während seiner Amtsthätigkeit besonders die deutsche Industrie beim Bau neuer Schiffe zc. bevorzugte.

Herr von Schlözer, der preussische Gesandte in Rom, tritt nach dem 15. Juli, wie die „Germania“ sich ausdrückt, „aus klimatischen Rücksichten den bei dem diplomatischen Corps der ewigen Stadt üblichen“ dreimonatlichen Urlaub an, um mit Eintritt der kühleren Jahreszeit wieder dorthin zurückzukehren.

Die Differenz zwischen den beiden Häusern des preussischen Landtags dauert noch fort. Das Abgeordnetenhaus hat nahezu einstimmig den vom Herrenhaus getridenen § 13 des Zuständigkeitsgesetzes (über die Bestätigung der Gemeindebeamten) von Neuem wieder angenommen und das Gesetz geht also wieder an das Oberhaus zurück. Im höchsten Grade bemerkenswerth war, daß Minister von Puttkamer dem Hause die Entscheidung überließ, und Abg. von Tiedemann, der zum Kanzler noch immer in engen Beziehungen steht, den § 13 entschieden bekämpfte und dagegen stimmte. Hat Herr von Tiedemann Fürst Bismarcks Ansicht wiedergegeben, so wird auf ein Zustandekommen des Gesetzes kaum gerechnet werden können, denn das Abgeordnetenhaus geht von seinem Beschlusse nicht ab. In diesem Falle würde auch das zustimmen des Herrenhauses keinen Zweck haben.

Die erste Lesung der kirchenpolitischen Vorlage nimmt heute Montag, im Abgeordnetenhaus ihren Anfang. Daß die prinzipielle Annahme der Vorlage zweifellos ist, ist sicher, dagegen wird der Wortlaut wohl noch manchen Veränderungen unterliegen. Vorerst wird deshalb die Ueberweisung an eine Kom-

mission beliebt werden, bis dieselben ihre Arbeit beendet, wden die Plenarsitzungen voraussichtlich ausfallen.

In Sachen der Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien, die formell noch immer nicht abgebrochen sind, sollen die nächsten Wochen nun endlich die Entscheidung bringen, zu wünschen wär's.

Im badischen Eisenbahnwesen scheint nach den bekanteten großen Unfällen gründlich reformirt zu werden. Nach der Br.-Z. ist auch der Betriebsdirector Hr. Schupp um Enthebung von seinem Posten eingekommen.

Die Furch der Hygiene-Ausstellung hat die goldenen Medaillen der Kaiserin jetzt vertheilt. 14 von 40 sind nach Berlin gefahren.

Fürst Alexander zu Sayn-Wittgenstein hat auf seinen hohen Adel verzichtet und ist vom Kaiser zum Grafen von Hachenberg ernannt. Der Grund liegt darin, daß sich der Fürst nach dem Tode seiner Gemahlin mit der früheren Erzieherin verheiratet hat. Nach den Familienstatuten hätte er nur eine morganatische Ehe eingehen können, hat deshalb auf den hohen Adel verzichtet.

Ausland.

Oesterreich. Ein furchtbarer Wolkenschlag ist am 6. Juni im Auspitzer Bezirk in Mähren niedergegangen. Ein damit verbundener Hagelsturz verwüstete die Felder. Tags vorher zog ein noch fürchterlicheres Unwetter über den Kanton Solothurn. In weitem Kreise ist jede Aussicht auf Ernte vernichtet. Die Felder sind förmlich fest gestampft, die Wäme kahl.

Frankreich. Gibt es einen französisch-chinesisch-Krieg oder nicht? Die Frage wird sehr verschieden beantwortet. Nach den Aeußerungen hervorragender chinesischer Diplomaten und nach der ganzen Sachlage ist er über lang oder kurz gewiß. Dagegen begt die Times die rosigsten Hoffnungen und hält alle Mittheilungen für übertrieben. Thatfache ist allerdings, daß China offen nicht zu rüsten scheint, das allein beweist aber nichts. Verstärkt werden soll die afrikanische Armee, so daß sie einer Division gleichkommt. — Um zu zeigen, daß die Republik nichts mehr zu fürchten hat, sollen am 14. Juli gelegentlich des Nationalfestes die verurtheilten Angehörigen der „Schwarzen Bande“ in Montcau-les-Minnes begnadigt werden.

Schweden. Die Ministerkrise scheint ihrem Abschluß nahe. Im Amte wird wahrscheinlich nur der Kriegsminister bleiben.

Niederlande. Die holländischen Kammer haben die internationale Konvention betr. die polizeiliche Regelung der Fischerei in der Nordsee, die auch dem Bundesrath in Berlin vorliegt, genehmigt.

Das Pulvermagazin der Festung Stutari ist am Freitag von einem Blitzschlag getroffen und in die Luft gesprengt. Die Zahl der Verunglückten ist erheblich.

Ein Zusammenstoß fand am Sonnabend Morgen im Canal zwischen einem englischen Postdampfer und einer französischen Barke statt. Durch den umfallenden Schornstein wurde auf dem ersteren ein Passagier getödtet.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 8. huj.

Vor Eintritt in die Tagesordnung referirt Herr Bürgermeister Reinefarth über die stattgehabte Ueberreichung des Hochzeitsgeschenks der 96 preussischen Städte an Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm von Preußen. Eingekommen sind einschließl. über 18,000 Mark Zinsen circa 424,000 Mark. Sämtliche Unkosten sind mit 400,000 Mark gedeckt, der Rest soll zu einer Stiftung für Kunst-, Gold- und Silberschmiede verwendet werden.

Kummer 2. der Tagesordnung, die Erhöhung des Durchschnittspreises für den Roggen bei Lieferung des Brodes für die Armen, wird zurückgezogen.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß die Deckung des erhöhten Gehaltes für den Sparkasten-Gehältes aus der Sparkasse vom Herrn Regierungs-Präsident genehmigt worden ist.

Die Tagesordnung wird nun wie folgt erledigt:

1) Ref. Nischke befragt den Antrag des Magistrats: Zur Ausführung des Beschlusses der Versammlung vom 5. Mai 1881, die sub Titel III. der Einnahme des Rämmerietats unter Nr. 1-9 ausgeführten Berechtigungen, soweit deren freihändige Ablösung nicht hat erreicht werden können, nimmere durch die königliche General-Kommission zur Ablösung bringen zu lassen. Die Titel IV B. Nr. 54 und 55 des Etats verzeichnen, und die sub Titel III. Nr. 3 mit enthaltenen Beträge von je 1 Mark, welche Bewohner der großen Ritterstraße für den Uebergang nach dem Altenburger Damm zu zahlen haben, haben nicht die Natur der ablösbaren Berechtigungen und bleiben ausgeschlossen. Dieser Antrag wird genehmigt.

2) Ref. Grube. Die Kreisbedürfnisse betragen pro 1883/84 8195 Mark 32 Pf., jedoch der Etat um 2795 Mark 32 Pf. überschritten wird. Diese Etatsüberschreitung wird auf den Antrag des Ref. genehmigt.

3) Ref. Habeker. Nach dem Beschlusse der Versammlung vom 23. Januar 1882 sollte die Untersuchung sämtlicher öffentlicher Brunnen vorgenommen werden. Die von Herrn Dr. Krieg vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß die Brunnen auf dem Sand, in der Marienstraße und in der Dammstraße neben reichlicher salpeterminer Säure auch noch Spuren von Ammoniak enthalten und demnach zu Genußzwecken ungeeignet sind, während alle übrigen reines, klares, wohlschmeckendes Wasser führen, das mehr oder weniger, immerhin aber nur ganz geringe Mengen von Salpetersäure enthalten und sich zu Genußzwecken sehr wohl eignet. Die Vorlage des Magistrats: „ein vollständiges Wasserleitungsprojekt durch den Geh. Baurath Henoch anfertigen zu lassen und die Kosten dafür bis zu 200 Mark zu bewilligen“, wird auf den Antrag des Ref. abgelehnt.

4) Ref. Voigt. Die von der Baudeputation angefertigte Zeichnung mit Kostenanschlag zum Bau der neuen Grenzmauer am Militär-Vazarethgarten wird auf den Antrag des Ref. genehmigt und die entstehenden Kosten aus Titel XIII. 9 bewilligt.

5) Ref. Voigt. Der für die Meuschauer Straße angefertigte Bebauungsplan wird auf den Antrag des Ref. genehmigt.

6) Ref. Witte. Mit der Seitens des Hrn. Regierungs-Präsidenten angeordnete Aenderung der Nr. 3 des § 4 des Statuts der Wittwen- und Waisenkasse der hiesigen städtischen Beamten erklärt sich die Versammlung auf Antrag des Ref. einverstanden. Die Angelegenheit über den Beitritt zu der von der Provinzial-Verwaltung zu errichtenden Wittwen- und Waisenkasse wird einer späteren Beratung vorbehalten.

7) Ref. Nischke. Die Frau Stadtrath Berger hat, um ihrem verstorbenen Manne ein dauerndes Andenken in der Stadt Merseburg zu sichern, dem Magistrat ein Kapital von 6000 Mark mit der Bestimmung überwiehen, daselbe pupillarisch sicher anzulegen und die Zinsen davon alljährlich am 5. September, dem Geburtstage ihres verstorbenen Mannes, an verfallene Arme d. h. an solche Bedürftige hiesiger Stadt, die zur Zeit der Verteilung laufende Unterstützung aus Armenfonds noch nicht erhalten haben und derselben voraussichtlich auch nicht anheimfallen werden, im Betrage von nicht unter 24 Mark zu verteilen. Diese Zuwendung soll den Namen „Carl Berger'schen Armenstiftung“ führen und bei der städtischen Legatentasse ver-

waltet werden. Das Kapital ist in 4 prozentigen konjolidirten Staatsanleihscheinen angelegt worden. Auf den Antrag des Ref. erklärt sich die Versammlung mit den vorgeschriebenen Bestimmungen einverstanden und acceptirt diese Zuwendung.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 10. Juni 1883.
 † [Feuerwehr.] Gestern Nachmittag von 1/2 5 Uhr ab hielt die Feuerwehr unter Leitung des Löschdirektors eine Hauptübung auf dem Marktplatz und dem Rathhause in Gegenwart von Vertretern der städtischen Behörde ab. Die Handhabung der Geräte, die Anlegung der Leitern, das Besteigen des Rathhauses an zwei Stellen bis zum höchsten Firste, Rettungssack, Springtuch, fuz alle Exerzitzen wurden prompt ausgeführt, und kam ein Unfall dabei nicht vor. Die Spritzen wie alle Geräte erwiesen sich in nur gutem Zustande und hat gewiß das ganze Exerzitzen auf viele von den zahlreichen Schaulustigen ein gewisses beruhigendes Gefühl erweckt.

† [Das Sommerfest des Artillerie-Vereins] ist genau nach dem von uns mitgetheilten Programme verlaufen. Leider wurde dasselbe wieder durch den 1/2 5 Uhr beginnenden Regen beeinflusst. Von dem Halle'schen Vereine waren circa 40 Gäste incl. Frauen erschienen und auch von verschiedenen anderen Kriegervereinen waren Vertreter anwesend. Hatten sich am Nachmittag wohl Manche durch das zweifelhafte Wetter vom Besuche abhalten lassen, so fanden sich doch Viele noch des Abends zum Halle ein, jedoch die Beteiligte eine sehr lebhaft war. Es freut uns, konstatieren zu können, daß auch dieses Fest trotz der verschiedenen Elemente die dem Vereine angehörenden, durch keinen Mißton gestört wurde. Die Halle'schen Gäste verabschiedeten sich gegen 10 Uhr auf das herzlichste.

† [Concert.] Wie wir hören, wird der eh. M. Hofopernsänger Herr F. Seiffelberg von hier einem Kufe nach Lützen folgen, um mit der dortigen Kapelle ein Concert zu veranstalten. Trotzdem derselbe kein Jüngling mehr ist, verfügt derselbe doch über einen Stimmenfonds, der selten zu finden ist und sein Vortrag und die vorzüglich deutliche Aussprache zeigen den geschulten Sänger, und wird dieses Concert jedem Sangesfreunde eine angenehme Unterhaltung bieten.

† [Der landwirthschaftliche Verein in Querfurt] hält am 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr, auf der Gelswiege bei Querfurt eine Stuten- und Rindvieh-Schau ab.

† [Das Gewitter], das uns am 8. d. M. Abends den ersehnten Regen brachte, ist genau auf den 100. Tag nach dem ersten Märznebel eingetroffen. Uebrigens sind unsere Nachbar-Gegenden Halle, Weisensfels, Querfurt und Naumburg gleichfalls beglückt worden.

† [Der Durchschnitts-Marktpreis] der Gersten betrug in der Woche von 3. bis mit 9. Juni cr. pro Stück 7,50 bis 12,75 M.

† In Reiz findet in dieser Woche eine Hundausstellung statt.

† Der Magistrat zu Erfurt hat dem Festkomitee für den Lutherfestzug einen Zuschuß zu den Kosten in einer Höhe von 3000 Mark gewährt, und zwar aus der Gesangbuch- und Katechismus-Kasse, die im Jahre 1794 gegründet worden ist.

Greiz, 8. Juni. Leider ist in unserer Stadt

schon wieder der Ausbruch eines neuen Streiks zu verzeichnen. Seit Montag haben, um günstigere Löhne zu erzielen, sämtliche Arbeiter der Scheiße'schen Druckerei ihre Arbeit eingestellt.

Erfurt. Bei Gelegenheit eines gestern stattgefundenen Felddienstabung wurde in Folge der Ungeschicklichkeit eines Rekruten durch eine Platzpatrone dem Einjährig-Freiwilligen Knappe von hier (71. Regiment) das rechte Ohr abgeschossen.

Leipzig. Unter der hiesigen Studentenschaft findet die Idee eines Festzuges zur Lutherfeier in Erfurt großen Anklang. Eine gestern in der Centralhalle stattgefundene Versammlung war sehr zahlreich besetzt und beschloß, durch große Theilnahme an jenem Festzuge die Sympathie der akademischen Jugend für die Feier zu bekräftigen. Leipzig dürfte leicht die meisten Theilnehmer zu dem Festzuge stellen.

Repertoire der Leipziger Theater

Vom 12. bis 17. Juni 1883.

Dienstag, 12. Juni. Neues: Gagar und Zimmermann. — Alte: Die Welt, in der man sich langweilt.
 Mittwoch, 13. Juni. Neues: Taunhäuser. — Alte: Helena n's Tochter.
 Donnerstag, 14. Juni. Neues: Katharina Howard. — Alte: Der Bettelstudent.
 Freitag, 15. Juni. Neues: Der Tempel und Jüdin. — Alte: Der Bettelstudent.
 Sonnabend, 16. Juni. Neues: Kabale und Liebe. — Alte: Der Bettelstudent.
 Sonntag, 17. Juni. Neues: Die Leinwandstochter. — Alte: Der Bettelstudent.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 9. Juni. Land-Weizen 187-195 M. glatter engl. Weizen 177-185 M., Raub-Weizen — M., Roggen 138-151 M., Cerealien-Gerste 140-158 M., Land-Gerste 132-144 M., Hafer 136-152 M. per 1000 Kilo. — Kartoffeln pr. 10,000 Liter pro loco ohne Faß 57,00-57,50 M.
 Leipzig, 9. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 140-164 M. bez. fremder 195-220 M. bz. Ausg.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 121-164 M. bez. Ausg.
 Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120-140 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132-146 M. bez.
 Kartoffeln per 100 kg netto loco 14 M. Br.
 Mehl per 100 kg netto loco 72,00 M. Br. per Juni-Juli 72,00 M. Br. Ausg.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 57,00 M. Gb. Unverändert.

Halle, 9. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 165-180 M., bessere bis 185 M., feinstes bis 192 M., feinstes 152-162 M. bez.
 Roggen 1000 kg 153-160 M., feinstes und ausgemahlen 135-145 M.
 Gerste 1000 kg geschältes.
 Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 M., beregnet 13-14 M.
 Hafer 1000 kg 140-160 M., extrafeiner bis — M. bez.
 Süßfrüchte 1000 kg Vittoriaerbsen, ohne Angebot.
 Stärke 50 kg 20 M.
 Spiritus 10,000 Liter per loco matt, Kartoffel- 58 M., Rübens o. Angebot.
 Mehl 50 kg 36,50 M. bz.
 Solaröl 50 kg 0,825/30* 9,50 M.
 Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M.
 Futterweizen 50 kg 7 M.
 Mele, Roggen- 50 Kilo 5,50 M., Weisenschalen 4,75 M., Weizenrieselste 5 M.

Meteorologische Station

Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	10./6. abd. 8. U.	11./6. Morg. 8. U.
Barometer Mill.	751,5	752,0
Thermometer Celsius	+ 12,0	+ 15,5
Rel. Feuchtigkeit	78,4	79,7
Schwindung	8	5
Wind	WSW	W
Stärke	4	2

Eberm. minimal C. + 10,0.
 Niederschläge 2,0 mm.

Wiesen-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung der Agendorfer Kirchwiege, in der Meuschauer Flur gelegen soll

Donnerstag den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zu Agendorf verpachtet werden.

Agendorf den 10. Juni 1883.

Der Kirchenrentant.

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung auf der in Meuschauer Aue gelegenen Agendorfer Gemeinbewiese soll Donnerstag den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause hieselbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen beim Termine.

Agendorf den 11. Juni 1883.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Kirschenanhang der Gemeinde Tagewerben auf der Merseburg-Weisensfelder Straße sowie auf den Communal-Plantagen soll

Donnerstag den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Wengler'schen Gasthause meistbietend verkauft werden.

Bedingungen vor dem Termine.
 Tagewerben den 7. Juni 1883.

Der Gemeindevorstand.

Obst-Verpachtung in Schkopau.

Freitag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Obstanutzung des Ritterguts Schkopau meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Sammelpfad: Gasthaus in Schkopau. Merseburg den 3. Juni 1883.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Commiss. im Auftr.

Submission.

Die Steinmetz- und Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung zur Wiederherstellung des Kreuzganges an hiesiger Domkirche sollen in Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen. Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind bei demselben einzusehen.

Merseburg, den 9. Juni 1883.

W e b e r

Regierungs-Baumeister.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.



Zur Erleichterung des Besuchs der Hygiene-Ausstellung in Berlin werden am 16. Juni und am 5. Juli d. J. bei dem um 9 Uhr 58 Min. Vorm. von Corbetha und um 10 Uhr 15 Min. Vorm. von Merseburg abgehenden Personenzüge 8 Tage gültige Retourbillets nach Berlin zu den ermäßigten Preisen von 13,70 M. II. Kl. 9,90 M. III. Kl. ab Corbetha und 13 M. II. Kl., 9,40 M. III. Kl. ab Merseburg ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen fahplanmäßigen die betreffende Wagenklasse führenden Zügen berechtigen und vor Antritt der Rückreise abzustempeln sind.

Die Ankunft in Berlin erfolgt mittelst eines von Halle ausgehenden Extrazuges um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags.

An Gepäckfreigewicht werden 25 Kg. pro Billet gewährt.

Erfurt, den 6 Juni 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Pfarr-Feld-Verpachtung in Merseburg.

Montag den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Gasthause zum Ritter in hiesiger Unteraltenburg ca. 68 Mrg. zur Pfarre der hies. Altenburg gehörige Stadtfelder in Kl. Plänen von 6 Mrg. event. im Ganzen auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg den 5. Juni 1883.

H. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commiff. im Austr.

Wiesen-Verpachtung.

20 Morgen Pfarrwiesen, zweifelhändig, sind im Einzelnen und im Ganzen zu verpachten in der Pfarre zu Burgliebenau bei Döllnitz.

Die diesjährige Säz- und Sauerkräutchen-Nutzung der Gemeinde Rößchen soll

Freitag den 15. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthose daselbst meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Der Gemeindevorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Säz- und Sauerkräutchen der Gemeinde Kleinkayna auf der Merseburger und Raumburger Chaussee soll **Sonnabend den 16. Juni 1883, Nachmittags 3 Uhr**, in dem Kaiser'schen Gasthose hier selbst meistbietend verpachtet werden.

Kleinkayna den 9. Juni 1883.

Die Ortsbehörde.

Guts-Verkauf.

1 G., 151 M. in 2 Pl. unmittell. an Zuckerfabrik, b. Leipzig, Geb. herrschaftl., Inv. gut, Ford. 50,000 Tbl., Anzahl. gering. 1 desgl. 245 M. größtentheils Müdenb., Geb. u. Inv. sehr gut, P. 60,000 Tbl. 1 Stadtgut co. 200 M. mit Brauerei (verpachtet) in deri. Pflege, P. 65,000 Tbl. habe im Auftrag zu verkaufen

Ferd. Friedland, Martranzstädt.

Mittwoch von 9 Uhr ab

sollen die noch vorhandenen Waaren im Helbig'schen Laden in der Burgstraße zu Tagespreisen verkauft werden. Hauptächlich: **Liqueure, Nordh. Korn, Schmelzbutte, Fischthran, Syrup, Thee, Putzpulver, Putzpomade, Wichse, leere Fässer** und noch vieles Andere. Auf die schöne, neue **Ladeneinrichtung**, ganz complett, mache besonders aufmerksam.

Carl Reichelt, ger. Concurs-Verwalter.

Tivoli-Sommer-Theater.

Mittwoch den 13. Juni 1883

CONCERT

der berühmten

Budapester Zigeuner-Capelle

in ihrem National-Costüme

unter Direction des Capellmeisters **Farkas Mór.**

Die Capelle spielt ohne Noten und entbehrt jeder musikalischen Theorie. Dieselbe hatte die allerhöchste Ehre, sich sowohl Sr. Maj. dem deutschen Kaiser, sowie auch deren allerhöchsten Familie, als auch vor den königen von Sachsen, Württemberg, Dänemark und Schweden zu produciren.

Druck und Verlag von A. Leibholdt.

Die Drogen-, Lack-, Farben- u. Firniß-Handlung,

von

Oscar Leberl,

Burgstraße 16.

liefert sämtliche **Farben**, trocken oder mit best trockenem Leinölfirniß zum Anstrich verrieben, sämtliche **Fußboden-, Möbel-, Eisen- u. Leder-Lacke** etc., ff. **Terpentinöl, Siccatis, Leime, Pinsel, Anilinfarben** zum Selbstfarben in Packeten à 25 Pf.



Reise-Artikel:

Waidrieme, Reisetaschen, Trinkflaschen und Becher, Reise-Accessoire, Taschenfeuerzeuge, Feistir- und Staubkämme, Sut-, Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten, ff. Parfums, Seifen und Haaröle, Portemonnaies u. Cigarren-Étui's, Banknoten-, Brief- u. Visité-Taschen

u. dgl. m.

empfehle in großer Auswahl

Gust. Lots.

Lauchstädter Str. 8 ist die

Scheune

daselbst zu verpachten.

Garçon-Logis.

Das seither von dem Königl. Baumeister Hrn. Brinkmann bewohnte Logis, Stube nebst Schlafcabinet, ist verzeigungshalber vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten.

Altenburger Schulplatz 5.

Eine Maschinen- u. Dampfkefel-Armaturen-Fabrik sucht einen tüchtigen **Borarbeiter** für die Schraubstöße. Adressen unter **K. 8971** an **Rudolph Mosse Leipzig** erbeten.

Ein einspänniger

Wagen

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen im „**Deutschen Hof**“.

Tüchtige Herrenkleidermacher wollen sich melden bei meinem Zuschneider im Hause des Herrn **Hörichs.**

J. G. Reichelt.

Verloren eine Korallenkette; abzugeben gegen Belohnung bei **Dr. Rode.**

Dank.

Mittwoch den 6. d. M. mußten wir unsern einzigen Sohn **Franz Richard Taubert** begraben.

Wir fühlen uns gedrungen, auch öffentlich herzlichsten Dank zu sagen den hiesigen Jünglingen und Jungfrauen für die reiche Schmückung des Sarges und die Begleitung des theuern Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte, dem Herrn Pastor Küstermann für die trostreiche Leichenpredigt, dem Herrn Kantor Doeblt für die Trauergesänge, den lieben Verwandten und treuen Nachbarn für die liebevolle Theilnahme an unserm großem Schmerz. Besonders danken wir auch herzlich dem Herrn Sanitätsrath Dr. Simon in Merseburg für seine rastlosen Bemühungen, uns den theuern Entschlafenen am Leben zu erhalten. Möge Gott Allen ein reicher Vergeltter sein!

Geusa den 10. Juni 1883.

Die tiefbetrübten Eltern.

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.

In 6-8 Tag. werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Zügelstünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettlässigen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.** Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Sensen,

französische und sächsische, unter Garantie,

Sicheln

und

Wetzesteine

empfehle billigst

C. F. Liebig, Markt 14.

Cacao, Chocolate u. Choccoladenpulver, holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in verschiedenster Qualität u. garantiert rein. Bei Abnahme gr. Part. entspr. Rab. empf. **G. Schönberger, Gotthardtsstr.**

Kinderzwieback

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt **G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14/15.**

Announce.

8 Pfd. feinste frische

Grasbutter

sendet für 9,50 frei in's Haus Rittergutsbesitzer **Matthias** auf **Adl. Gr. Brittanien** bei Eilst.

Haus-Verkauf.

Ein gut erhaltenes **Wohnhaus** mit **Garten** bin ich Willens zu verkaufen.

Franz Liebig in **Ruttlan** bei Weissenfels.